

Andacht für den 29.11.2020, 1. Advent

Es ist Advent! Diese wunderschöne Zeit der Lichter hat nun begonnen, und ich freue mich dies Jahr ganz besonders darauf wie auch bestimmt viele von Ihnen! Gerade weil so vieles anders ist oder nicht stattfinden kann und wir mit so vielen Einschränkungen leben müssen, ist es besonders schön, dass nun diese Zeit beginnt.

Überall leuchten Kerzen und Lichter auf – wir schmücken unser Zuhause– und das tut gut! Ein ganz besonderer Zauber liegt über alledem.

Wir warten auf Weihnachten, und die 4 Kerzen am Adventskranz helfen uns ebenso dabei wie der Adventskalender, denn sie zeigen an, wie lange es noch bis Heiligabend dauert. Was Warten heißt, können wir an den Kindern sehen!

Mit jedem Türchen am Adventskalender rückt es ein wenig näher – das Weihnachtsfest – und genauso steigt die Spannung. Was wohl hinter dem nächsten Türchen ist? Die Adventszeit ist eine Zeit der Geheimnisse, und hinter jedem Türchen entdecken wir etwas Neues. So ist es auch mit Weihnachten: etwas Neues tat sich auf damals, das unsere Welt verändert hat! Das ist wie ein Licht, das durch eine offene Tür in unser dunkles Haus scheint, und Advent heißt, dass sich die Tür schon ein Stück weit öffnet!

Wir warten auf Weihnachten, und all die Lichter erzählen davon genauso wie die Lieder im Advent. Leider können wir sie drinnen nicht gemeinsam singen, aber wenigstens hören wir sie, und draußen oder zuhause ist ja auch das Singen möglich.

Jesus brachte Licht in unsere Welt. Der Engel verkündete die Weihnachtsbotschaft: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch große Freude! Euch ist heute der Heiland geboren!“ Als Heiland war er gekommen, um von Gottes Liebe und Hilfe zu erzählen.

In all das Dunkel und Leid, das damals auch da war, kam er, um Licht zu bringen.

Auch wir erleben viel Dunkel und Leid in unserer Welt.

Gerade in diesem Jahr ist es besonders so. Von der Pandemie sind viele Menschen betroffen. Sie hat vieles verändert und auch eine große Unsicherheit gebracht. Was wird werden, das fragen wir uns alle, denke ich, und hoffen, dass es bald wieder bergauf geht. Die Pandemie ist jedoch nur ein Problem neben all den anderen, die wir auf der Welt haben.

Und in all das kommt Gott hinein! Das ist die Botschaft dieser Tage. Er hat sich zu den Menschen damals aufgemacht und tut dies heute noch.

Mit seinem Licht kommt er uns entgegen, um bei uns zu sein in dieser Welt und in all dem, was uns beschäftigt. Er kommt auch in das Leid um uns her, das eigene und das der anderen. Gerade dann ist er da, um uns zu helfen, nicht den Mut zu verlieren.

Er will uns aufrichten und helfen. Er will unser Leben hell machen, und er tut dies, weil er uns liebt. Das finde ich so großartig!

Davon erzählen die vielen Kerzen und Lichter hier in der Kirche und bei uns zu Hause. Sie sind Zeichen für das Licht, das mit Jesus Christus in unsere Welt gekommen ist, und sie erinnern uns immer wieder daran. Ich muss an Worte des Propheten Jesaja denken: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht und über denen, die im Finstern wohnen, scheint es hell. Denn du machst groß die Freude!“

Dieses Licht will uns anstecken und wärmen. Es will uns neuen Mut und neue Kraft für unser Leben geben. Lassen Sie uns dieses Licht in uns einlassen jetzt in der Adventszeit. So, wie es in einem Adventslied heißt:

„Komm, o mein Heiland Jesus Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.

Ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein.“

Darum geht es in dieser Zeit: Dass wir uns von Gottes Liebe und von seinem Licht berühren lassen und dass wir ihm vertrauen! Ich möchte Sie einladen, sich ab und zu Zeit zu nehmen dies Jahr im Advent! Vielleicht indem Sie einen unserer Adventsgottesdienste oder die musikalische Adventsandacht besuchen.

Vielleicht mögen Sie auch zuhause eine Kerze anzünden und einen Moment innehalten in der Hektik dieser Tage, damit diese Zeit nicht einfach so verrinnt. Lassen Sie sich von der Kraft und dem Zauber des Lichtes anstrahlen, denn in dem Licht ist Gott selbst. Spüren Sie die Geborgenheit, die das Licht schenken will, und schöpfen Sie neue Kraft. Denn das brauchen wir jetzt besonders.

Und dann können wir dieses Licht weitertragen zu den Menschen um uns herum, denn darum geht es auch im Advent. Wir können anderen von dem Licht abgeben und so, wie eine Kerze einen Raum hell macht, können wir alle unsere Welt ein Stück heller machen. Und dafür braucht es oft gar nicht viel.

So, wie es in dem Adventslied heißt, dass wir Sonntag gehört haben:

„Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt allen, fürchtet euch nicht.
Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein.“

So wünsche ich Ihnen und Euch eine schöne Adventszeit!

Ihre Heike Baran

Wir laden Sie ganz herzlich zum Musikalischen Gottesdienst am 2. Advent, 10 Uhr, mit Sven Rösch und Susanne Delfs in unsere Kirche ein.

Am Dienstag, 8. Dezember, 17.30 Uhr, feiern wir eine musikalische Adventsandacht draußen vor den erleuchteten Kirchenfenstern und können da auch gemeinsam singen. Bitte bringen Sie eine Taschenlampe mit, um die Liedtexte besser lesen zu können, und Ihre Mund-Nasen-Bedeckung. Wir würden uns freuen, Sie zu sehen.